

**Wahlprüfsteine/Forderungen
der Frankfurter Bürgerinitiativen / F.B.I.**

an die/den Oberbürgermeister-Kandidat*innen anlässlich der OB-Wahl am
5. März 2023

Antworten Uwe Becker, CDU

- I. *Wie sehen Sie ihre Rolle als OB vor dem Hintergrund der Regelungen der Hessische Gemeindeordnung (HGO): zwar direkt gewählt, aber beschränkte Macht gegenüber der letztlich bestimmenden StVerV?*

In allen parlamentarischen Demokratien haben die Abgeordneten, hat das Parlament das letzte Wort. Ich möchte mit der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat zusammen Politik machen und mit dem Votum der Menschen ein besseres Frankfurt gestalten. Ich werde den Magistrat als Team führen. Aber eben auch führen, denn an Führung mangelt es der gegenwärtigen Koalition. Wenn man die Möglichkeiten der Führung nutzt, liegt in diesem Amt viel Potential über das hinaus, was die Gemeindeordnung hergibt.

- II. *Welche Akzente möchten Sie als OB hinsichtlich des Flughafens Frankfurt setzen? Insbesondere bezüglich der Beeinträchtigung der Lebensqualität der Anrainer durch Lärm und Luftschadstoffe?*

Der Frankfurter Flughafen ist der wirtschaftliche Motor für Frankfurt und die Rhein-Main-Region. Ich will den Flughafen stärken, etwa durch einen zügigen Ausbau des Terminals 3, gerade auch wegen den vielen Tausend Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, deren Arbeitsplatz und Auskommen direkt oder indirekt am Flugverkehr hängen. Es geht um eine qualitative Weiterentwicklung des Flughafens, also um wirtschaftliche Stärke, die richtigerweise mit den Zielen des Lärmschutzes, der Luftqualität und des Klimaschutzes verbunden sein muss. Ich möchte den Flughafen zu einem der grünsten Flughäfen der Welt machen und konsequent die aufgestellten Klima-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsziele der Fraport mit zur Umsetzung bringen. Damit es weiter leiser wird, will ich die Umsetzung passgenauer Maßnahmen. Das sind etwa die weitere Ausgestaltung lärmabhängiger „Landengebühren“ und der Verzicht auf Kurzstreckenflüge.

- III. *Wie stehen Sie zum Argument, dass der Flughafen Frankfurt raumunverträglich ist? Und wie beurteilen Sie die Tatsache, dass er in einer der dichtbesiedelten Regionen Europas noch in das Stadtgebiet hinein erweitert wurde, was im weltweiten Vergleich gegen jede Vernunft verstößt?*

Ich sehe in der Nähe zur Stadt einen Vorteil des Flughafens. Das verkürzt für Menschen, die von Berufs wegen fliegen oder in den Urlaub wollen, sowie für Luftfrachtgüter die Wege zum und vom Flughafen. Es gibt keine stundenlangen Auto-

oder Bahnfahrten, was auch wieder ein Beitrag zu weniger Verkehr und mehr Klimaschutz ist. Die Nähe verpflichtet aber auch zu einer konsequenten Umsetzung wirksamer Maßnahmen des Lärm-, Umwelt- und Klimaschutzes.

- IV. *Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den Flugverkehr in der gesetzlichen Nacht von 22.00 bis 6.00 Uhr einschränken, um ein Lärminderungsziel im Lärmaktionsplan zu erreichen?*

In den Nachtrandstunden zwischen 22.00 und 23.00 sowie zwischen 05.00 und 06.00 Uhr sind bereits schon jetzt nicht mehr als durchschnittlich 133 planmäßige Flugbewegungen pro Nacht zulässig. Damit wird dem Schutzbedürfnis der Anwohner Rechnung getragen. Lärmpausen und andere Maßnahmen haben die Lärmsituation weiter verbessert. Durch eine größere Spreizung der lärmabhängigen „Landegebühren“, sowie durch die Fortentwicklung leiserer Antriebstechnik kann es – auch und gerade in dieser Zeit - noch besser werden.

V. ***Fragen aus dem Koalitionsvertrag 2021***

Mit welchen konkreten Maßnahmen werden Sie den Koalitionsvertrag 2021 umsetzen?

Zunächst einmal möchte ich anmerken, dass es nicht Aufgabe des künftigen Oberbürgermeisters ist, den Koalitionsvertrag, der ohne seine Beteiligung geschlossen wurde, umzusetzen. Zu den einzelnen Fragen nehme ich aber gerne Stellung.

- a) *Wie wollen Sie darauf hinwirken, dass Kurzstreckenflüge bis zu 600 km auf die Schiene verlagert werden?*

Die Verlagerung ist nur dann erfolgreich, wenn die alternativen Zugverbindungen schnell und insbesondere bei der Gepäckaufgabe Service und Logistik zu sich anschließenden Mittel- und Langstreckenflügen komfortabel sind. Das Lufthansa Express Rail-Angebot hat hier Vorbildcharakter. Ich werde als Oberbürgermeister gegenüber der Deutschen Bahn und der Bundesregierung darauf drängen, Bahnstrecken zügig auszubauen und auch die Service-Infrastruktur gemeinsam mit den Fluggesellschaften und dem Flughafenbetreiber auszubauen. Das wird für mich auch im Aufsichtsrat von Fraport ein wichtiger Themenkomplex sein.

- b) *Wie wollen Sie das bestehende Nachtflugverbot wie im Koalitionsvertrag angekündigt, konsequenter durchsetzen?*

Das Nachtflugverbot und die Beschränkung von Ausnahmen auf die bestehenden Regelungen werden schon heute konsequent durchgesetzt.

- c) *Sind Sie für ein Nachtflugverbot in der gesetzlichen Nacht von 22- 6 Uhr?*
Ja: Nein:

Nein.

- d) *Werden Sie als OB die Mitgliedschaft bei der Zukunft Rhein-Main (ZRM) beibehalten und ggf. auf die Mitgliedschaft der Stadt erweitern?*

Der Koalitionsvertrag sieht vor:

„Die interkommunale Zusammenarbeit mit den Flughafenanrainerkommunen werden wir verstärken und in den Gremien zur Weiterentwicklung gemeinsamer Positionen beitragen.“

Ich halte die Aktivitäten des Forums Flughafen und Region regionalpolitisch für konstruktiver und lösungsorientierter. Die Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten halte ich allerdings auch über die Fragen des Flughafens und Fluglärms hinaus für äußerst wichtig. Sie hängt aber nicht von einer Mitgliedschaft bei ZRM ab. Diese werde ich prüfen.

VI. Zusatzfragen CDU

Im Kommunalwahlprogramm 2020 Ihrer Partei „wird dem Flughafen eine überragende Bedeutung für den Wohlstand in Frankfurt und der Region“ zugeschrieben. Die Luftverkehrsunternehmen und die Drehscheibenfunktion des Flughafens im internationalen Wettbewerb sollen gestärkt werden.

Trotz dieser Bedeutung und dem wohl gewünschten Zuwachs der Flugverkehre sollen

- a) *Gesundheitliche Beeinträchtigungen der Anrainer sowie*
- b) *Schädigungen der Umwelt durch Lärm und Emissionen auf ein unvermeidliches Minimum beschränkt werden.*

Können Sie bitte skizzieren, wie Sie als OB diesen offensichtlichen Widerspruch zwischen einem zunehmenden Flugverkehr und einem von Ihrer Partei versprochenen höheren Schutz der Flughafen-Anrainer umsetzen wollen.

Ein erfolgreicher, international wettbewerbsfähiger Flughafen und eine Minimierung der ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen sind keine Gegensätze. Es gilt, die technologischen Fortschritte beim Flugzeugbau, Treibstoffen und Triebwerken sowie in der Navigationstechnik zur Umsetzung von lärm-mindernden An- und Abflugrouten zu nutzen. Dazu braucht es positive Führung, um Neuentwicklungen künftig in Standards umzusetzen und mit und gegenüber Fluggesellschaften und dem Flughafenbetreiber durchzusetzen.

VII. Weitere Fragen

- a) *Wie erreichen Sie Klimaschutz durch Reduzierung des vom Flugverkehr in Frankfurt induzierten CO₂ Ausstoßes, der das Ziel Frankfurt/Main Green City konterkariert?*

Klimaschutz ist eine wichtige, aber nicht die einzige wichtige Aufgabe, die verantwortungsvolle Politik berücksichtigen muss. Wirtschaftliche Prosperität und

soziale Sicherheit sind für mich gleichermaßen von überragender Bedeutung und ich sehe mich verpflichtet, alle drei miteinander in Einklang zu bringen. Beim Flugverkehr will ich den CO₂-Ausstoß durch einen Verzicht auf Kurzstreckenflüge und die schnelle Umsetzung technischer Fortschritte reduzieren. Außerdem werde ich im Aufsichtsrat von Fraport die CO₂-Minderung der „bodenseitigen“ Infrastruktur und beim Betrieb, beispielweise bei der Energieeffizienz der Terminals, der Stromversorgung der abzufertigenden Flugzeuge und der Elektrifizierung des Fahrzeugparks, konsequent verfolgen.

- b) *Werden Sie die Kompetenzen der von Ihrem Vorgänger geschaffenen Stabstelle Fluglärmenschutz beibehalten oder durch die Erweiterung ihrer Aufgaben, stärken z. B. um den Bereich der Luftschadstoffe?*

Ja: Nein:

Ja, ich werde die Kompetenzen der Stabsstelle Fluglärmenschutz beibehalten. Die mit der Reduzierung der Luftschadstoffe zusammenhängenden Aufgaben und Fragestellungen, insbesondere beim Ultrafeinstaub, sind für mich beim Umweltdezernat angesiedelt.

- c) *Wie wollen Sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus WHO, NORAH und anderen Studien zur Lärmwirkungsforschung und zu Schadstoffbeeinträchtigungen auf die Gesundheitsvorsorge der Frankfurter Bevölkerung umsetzen?*

Die Ergebnisse der Studien müssen bei politischen Entscheidungen berücksichtigt werden. Dabei ist die Einbeziehung der Fachkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten städtischen Ämter und anderer Institutionen, etwa des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie, wichtig. Unter meiner Führung wird der Magistrat sachlich fundierte Maßnahmen ergreifen.